

Bundeskoordination "Wir zahlen nicht für eure Krise!"

info@kapitalismuskrise.org

24. Februar 2010

Informationen aus der Bundeskoordination des Bündnisses „Wir zahlen nicht für eure Krise!“ Februar 2010

Im November hatte das bundesweite Bündnis „Wir zahlen nicht für eure Krise" zu einem Ratschlag bzw. zu einer **Aktionskonferenz nach Stuttgart** eingeladen, um über inhaltliche und praktische Perspektiven der Proteste mit möglichst vielen Aktivistinnen und Aktivisten – u.a. auch mit den Teilnehmer/innen der Attac-Europa Konferenz - zu diskutieren. Darüber hinaus wollten wir Verabredungen für das gemeinsame Vorgehen 2010 treffen (die Verabredungen von Stuttgart sind unter www.kapitalismuskrise.org zu finden). Die **ersten größeren Mobilisierungen** laufen wieder, so in **Nürnberg** am 6. März und landesweit für NRW in **Essen** am 20. März. Unten findet ihr genauere Infos. Verbreitet diese weiter, beteiligt euch und wenn ihr eigenen Aktionen macht, schickt es über die Listen oder an uns!

Die aktuelle Debatte um die Höhe der Regelsätze und weitere Sanktionen gegen ALG II Betroffene, die im Anschluss an das **Urteil des Bundesverfassungsgerichtes** vom 9.2.2010 zu der Festsetzung der Hartz IV Regelsätze maßgeblich von der FDP ausgelöst worden ist, macht deutlich, wie sehr wir unsere Anstrengungen, unseren Protest und unsere Widerständigkeit jetzt verstärken müssen. Es geht dabei zunächst um die Erhöhung des Regelsatz und ein Ende der Sanktionen für alle. Grundsätzlich müssen wir gemeinsam deutlich machen, dass wir eine erneute Hetze gegen Erwerbslose nicht hinnehmen. Sie zielt auf Spaltung und bereitet den weiteren Abbau sozialer Rechte und die Umverteilung der Krisenkosten vor (Infos zum BvErfG Urteil u.a. unter www.tacheles-sozialhilfe.de). Gute erste Gelegenheiten hierzu bieten sich u.a. bei den Demonstrationen in Nürnberg und in Essen. Aber auch breit getragene dezentrale Aktionen wie Zahltage oder Aktivitäten der lokalen Bündnisse können Rechte durchsetzen helfen und Raum zurückholen. Darüber hinaus schlagen wir vor, dass Regelsatzerhöhung und Sanktionsfreiheit deutliche Forderungen in den bundesweiten Demonstrationen am 12.6.2010 in Berlin und anderen Städten sein werden.

Wir möchten Euch heute über den aktuellen **Stand der Umsetzung** der Verabredungen wie auch über andere zentrale Aktivitäten informieren. Wir hoffen, dass diese Infos in der Arbeit vor Ort, regional oder bundesweit nützlich sind. Wir freuen uns, wenn Ihr diese Informationen auch an andere Bündnispartner/innen und Interessierte weitergebt.

I. Stand zu verschiedenen Mobilisierungen von März bis zum 12. Juni 2010

1. Überregionale Demonstration am 6. März 2010 in Nürnberg,

2. Landesweite Demonstrationen/Mobilisierungen am 20. März 2010 (Verabredung von Stuttgart)

3. Infos zu weiteren Anti-Krisen-Mobilisierungen

4. Bundesweite Demonstrationen am 12. Juni (Verabredung von Stuttgart)

II. Schwerpunkte in der inhaltlichen Arbeit bzw. Kampagnen

III. eintägige Aktionsberatung am 17.4. 2010 in Frankfurt/M.

Lasst uns alle Anstrengungen unternehmen, um eine andere Öffentlichkeit zu schaffen, um neue Bündnisse zu schließen, die Protest und Widerstand lokal, regional und bundesweit auf die Strasse bringen! Verbreitet die Infos zu Nürnberg, Essen und allen anderen Orten! Bringt eure Erfahrungen von vor Ort und aus den jeweiligen Mobilisierungen ein, bindet andere Aktive und Bewegungen in die Bündnisse ein und schafft Querverbindungen zu anderen Themen – die Krise ist, das wissen wir ausreichend, nicht eine einzelne, deswegen brauchen wir auch die Energie und Ideen aller!

Eure "Bundeskoordination Krisenproteste"

I. Stand zu verschiedenen Mobilisierungen von März bis zum 12. Juni 2010

1. Überregionale Demonstration am 6. März 2010 in Nürnberg,

Beginn: 14:00 Uhr, Lorenzkirche unter dem Motto: „Die Krise ist noch lange nicht vorbei! Zeit für eine Wende! Zeit für eine andere Welt!“. Aufruf, Informationen zu den Unterstützer/innen usw. beim Sozialforum Nürnberg, c/o E. Ramthun, Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg oder unter: <http://www.netzwerkit.de/projekte/sozialforum-nuernberg/Krisen-Demo>

2. Landesweite Demonstrationen/Mobilisierungen am 20. März 2010 (Verabredung von Stuttgart)

Essen Schwerpunkt der „Anti-Krisen-Mobilisierungen“ am 20.3. 2010 wird die landesweite Demonstration in **Essen** sein. Unter dem Motto „Wir zahlen nicht für eure Krise! Zwingen wir die Profiteure zur Kasse!“ ruft ein Bündnis von ca. 50 Organisationen zu der Demo in Essen um 12.30 Uhr auf. Infos zum Aufruf, Bündnis und den Vorbereitungstreffen gibt es unter www.krisendemo-nrw.de oder wenn ihr euch an info@krisendemo-nrw.de wendet. Mobilisierungsmaterial kann unter materialkrisendemo@googlemail.com bestellt werden.

Stuttgart Das **Stuttgarter** Bündnis „Wir zahlen nicht für eure Krise“ plant zusammen mit der DGB-Region Nordwürttemberg eine gemeinsame Protestaktion am 20. März 2010 von 11:00 bis 13.00 Uhr in der Kronprinzenstraße. Im großen Bündnis soll es gemeinsam mit ver.di, der IGM und allen DGB-Gewerkschaften auf die Straße gehen und eine Auftaktsprotestaktion auf die Beine gestellt werden. Der 20. März ist dabei als Aufschlag für weitere noch folgende Aktionen und den Ausbau des Bündnisses gedacht. Informationen gibt es bei Ivo Garbe (ivo.garbe@verdi.de) oder bald unter <http://krisenproteste-stuttgart.de/>

Andere Orte auch an anderen Orten sind verschiedene Bündnisaktivitäten geplant. Sp plant das Anti-Krisenbündnis in **Berlin** für diesen Zeitraum eine Informations- und Bündnisveranstaltung zu den Angriffen von Schwarz-Gelb auf das Gesundheitssystem (Kopfpauschale, Auflösung der paritätischen Pflegeversicherung), Informationen hoffentlich bald unter: <http://www.kapitalismuskrise.org/berlin/>. Wir haben auch gehört, dass es Pläne für eine Demonstration am 20.3. 2010 in **Osnabrück** gibt. Wer Informationen dazu oder von anderen Orten hat für Aktionstage, Demonstrationen, Veranstaltungen oder anderen Aktivitäten, schickt die Infos bitte über die Krisenprotestliste, an info@kapitalismuskrise.org oder stellt sie auf die (Unter) Webseiten der lokalen Bündnisse. Die bundesweite Webseite schafft lediglich die Struktur, die lokalen Bündnisse stellen ihre Inhalte selbst auf ihren Webseiten dar (Kontakt zum Webmaster: webmaster@kapitalismuskrise.org)

3. Infos zu weiteren Anti-Krisen-Mobilisierungen

Bankentribunal: Vom 9. - 11. April veranstaltet Attac ein Bankentribunal in Berlin (Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz mit Richter/innen, Ankläger/innen, Verteidiger/innen, Zeug/innen usw.. Vertreter der deutschen Bundesregierungen, Banker, Aktionäre sowie ihre „Komplizen“ in Wirtschaftsprüfungsbüros und Rating-Agenturen werden dort angeklagt und ein Urteil gesprochen. (<http://www.attac.de/aktuell/krisen/bankentribunal/>)

G20 Treffen in Berlin: Finanzminister Schäuble plant für (Ende) Mai laut öffentlicher Medien eine G20 Konferenz oder Finanzminister Treffen der G20 Staaten in Berlin. Wenn es genaue Informationen, auch über Gegenaktivitäten gibt, lassen wir es euch wissen.

Bildungsproteste: Schüler/innen und Studierende planen weitere Aktionen und Demonstrationen rund um das Thema Bildung, so Proteste in Wien anlässlich der Geburtstagsfeierlichkeiten von Bologna vom 11-14. März in Wien. Ebenso sind bundesweite Aktionstage zur NRW-Wahl geplant, Proteste rund um den Bildungsgipfel am 17.5., ein dezentraler Bildungsstreik am 9.6., die mit den Anti-Krisen-Demos am 12.6. zusammen kommen sollen. Weitere Infos unter: <http://www.bildungsstreik.net/> oder <http://www.linke-sds.org/>.

4. Bundesweite Demonstrationen am 12. Juni (Verabredung von Stuttgart)

Bei der Aktionskonferenz haben wir für den 12. Juni 2010 bundesweite Demonstrationen parallel in mehreren Städten (voraussichtlich Berlin und weitere noch zu klärende Städte) verabredet. Es wird eine Zusammenarbeit und gemeinsame Mobilisierung mit den **Bildungsprotesten** angestrebt. Darüber hinaus findet vom 31. Mai bis zum 11. Juni 2010 das so genannte Vorbereitungstreffen zur UN-Klimakonferenz in Mexiko Ende 2010, der Nachfolgegipfel nach Kopenhagen statt. Die **Klima- und Umweltbewegung** plant vielerlei Aktivitäten, u.a. eine große Demonstration am 5. Juni in Bonn. Wir wissen, die Finanz- und Wirtschaftskrise hängt mit der „Klimakrise“ zusammen, lässt sich von ihr und schon gar nicht auf Kosten des Klimas lösen. Deswegen sollten wir unsere Mobilisierungen nicht in Konkurrenz zueinander sondern zur gegenseitigen Verstärkung und gemeinsam organisieren. Infos kommen hoffentlich in Kürze.

Das Berliner Bündnis „Wir zahlen nicht für eure Krise“ lädt am 9.3. um 19.00 Uhr im Omayra (Engeldamm 68, Berlin Mitte) zu einem ersten Vorbereitungstreffen für **eine der bundesweiten Demos in Berlin** ein. Unter dem Motto: „Wir zahlen nicht für eure Krise! Druck machen gegen die Pläne der Regierung – Für soziale und ökologische Antworten auf die Krisen“ soll ein breites Bündnis entstehen, das am 12. Juni einen kraftvollen gemeinsamen Ausdruck vieler verschiedener Kräfte ist. Einladung und Informationen gibt es bald auf <http://www.kapitalismuskrise.org/berlin/> oder bei berlin-info@kapitalismuskrise.org. **Wir hoffen, dass andere Städte/Regionen bald folgen!**

II. Schwerpunkte in der inhaltlichen Arbeit bzw. Kampagnen

In Stuttgart hatten wir verabredet, im ersten Halbjahr 2010 Schwerpunkte auf folgenden Themen zu setzen: **Gesundheitsreform, kommunale Verarmung (mit allen Folgen), Kampf gegen Entlassungen, Arbeitslosigkeit und Rente mit 67** (nach dem Motto: Schutzschirm für die Menschen). Hintergrund dieser Überlegung war, dass es sich bei diesen Themen um entscheidende Felder handelt, in denen massive Einschnitte und konkrete Auseinandersetzungen zu erwarten sind. Allerdings waren wir uns nicht sicher, inwieweit hier tatsächlich Mobilisierungskraft liegt, die über unsere bisherige Bündnisstruktur hinausgeht. Deswegen wollten wir vor Ort, Informations- und Diskussionsveranstaltungen anbieten und mit Menschen ins Gespräch kommen.

In Kürze werden auf der Webseite des Bündnisses Unterseiten zu den Themen Gesundheitsreform, kommunale Verarmung und den Debatten um Arbeitszeitverkürzung erscheinen, die Materialien, Referent/innenpools, Veranstaltungs- und Kampagnenideen dazu zur Verfügung stellen. (www.kapitalismuskrise.org/allgemein/kommunales/, [/gesundheit etc](#)). Es ist ein erster Rahmen, den ihr dann selber weiter füllen müsst. Nutzt diese Webseiten, stellt euer eigenes Material hinein, organisiert Veranstaltungen, bildet Arbeitsgruppen, die weitere Ideen entwickeln und anderen zur Verfügung stellen. Ziel ist es, Ideen und Material so zu vervielfachen und zu bündeln, dass darauf zurückgegriffen werden kann und wirkliche breite Kampagnen entstehen. Wir sagen nein zu der Umverteilung auf unsere Kosten, die schon lange zum Ausbluten der kommunalen Infrastruktur und der Privatisierung öffentlicher Güter führt. Wir sagen nein zu einer wie auch immer gearteten Kopfpauschale im Gesundheitssystem, zur Aushebelung der Parität in der Pflegeversicherung!

III. eintägige Aktionsberatung am 17.4. 2010 in Frankfurt/M.

Verabredet haben wir in Stuttgart eine eintägige Aktionsberatung für Samstag, den 17.4. 2010, um die inhaltlichen Kampagnen, Debatten und Mobilisierungen, die wir in Stuttgart verabredet hatten, auszuwerten, um Verabredungen hinsichtlich möglicher Demonstrationen und anderer Aktivitäten am 12. Juni zu treffen sowie einen (neuen) Plattformtext zu verabschieden, mit dem wir auf andere Bündnispartner/innen zugehen können und diese für unsere Aktivitäten gewinnen können. Eine Einladung mit Programm, Ablaufplan und organisatorischen Details werden wir euch im März zukommen lassen. Wir werden uns in Frankfurt am Main treffen (genauer Ort wird noch bekannt gegeben) und zwar so, dass alle morgens anreisen und abends abreisen können (ca. 11.00-18.00 Uhr). Für die Nordlichter mit der längsten Anreise können Schlafplätze organisiert werden, wenn ihr uns frühzeitig Bescheid gebt. Über Ideen zur Struktur der eintägigen (!!!) Beratung, die eine Auswertung der bisherigen Kampagnen, Verabredungen für den 12.6., eine Einschätzung der Lage sowie eine strategische Debatte über unsere weiteren Perspektiven erlaubt, freuen wir uns. Ihr könnt uns wie immer unter info@kapitalismuskrise.org erreichen.